

Skatausflug 2009

- 23. Akuth-Tour vom 06. - 09.08.2009 -

nach Bamberg

Das Ausflugs motto: Toren bereisen in fremden Ländern die Museen, Weise gehen in die Tavernen.

Das Wetter motto: Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur verschiedene Arten von gutem.

Im Vorfeld gab Lothar in 3 Infos insgesamt 6 Hinweise zu unserem Reiseziel, so dass es, anders als bei den vorangegangenen Ausflügen, durchaus möglich war das Ziel zu erraten.

Donnerstag, 06.08.2009

Ralf hatte seinen Fotoapparat vergessen und so musste der Oberdorf-Zubringer noch eine extra Runde drehen.

Die fällige Funktionsprobe in Richtung Kapelle auf dem Buchholz ergab, dass wohl ein Film eingelegt war.



Wir trafen uns mit den Unterdörflern bei Lothar und starteten kurz nach 10.00 Uhr. Es ging mit zwei Pkws, die Marita und Willi chauffierten, nach Limburg zum ICE-Bahnhof. Festzustellen war, dass die Unterdörfler mit langen Hosen, teilweise mit Jacken, bekleidet waren, wohingegen die Oberdörfler nur kurze Hosen an hatten. Offensichtlich war man im Oberdorf hinsichtlich des Wetters optimistischer.

Am Bahnhof löste Lothar das Ausflugsrätsel. Andreas, der Bamberg getippt und bereits eine Vorfahrt unternommen hatte, erhielt als Preis eine Tragetasche und ein Puzzle mit dem „Bamberger Reiter“. So richtig überrascht vom Ziel schien kaum einer, was vermuten lässt, dass es irgendwo eine undichte Stelle gab. Darauf wurde mit einem kühlen Pils angestoßen.



Außerdem hatte Lothar einen Preis für den originellsten Klingelton ausgelobt. Helmut und Ralf hatten sich ganz besonders präpariert, aber Ralf musste sich ganz knapp geschlagen geben, nachdem Helmut auch noch „Dirty old town“ klingeln lies. Helmut erhielt dafür eine Karikatur von E.T.A.-Hoffmann.

Die Bahn hatte 5 Minuten Verspätung, was uns nicht weiter irritierte. Im Zug versorgte uns unser Gastro-Man Ralf mit Dosenbier und unser Trailboss mit einem Imbiss aus Fleischwurst, Knackwürstchen, Brötchen, Tomaten und Senf. Das Dosenbier ging schnell zur Neige und so orderten wir kühles Becks und Weizenbier bei der freundlichen ICE-Bedienung.



In Würzburg mussten wir umsteigen und die Reststrecke im Interregio zurücklegen. In Bamberg angekommen, ging's mit dem Taxi (die Temperaturanzeige im Auto zeigte 31°) zum zentral gelegenen Hotel „Weierich“. Schnell stellten wir fest, dass trotz der 3 Sterne das Hotel über keine Klimaanlage und keine Minibar verfügt. Untergebracht waren wir in 2 Doppel- und einem Dreibettzimmer (Nr. 5, 9 und 11).



Das Hotel Weierich war maßgeblich am Bamberger Bierkrieg beteiligt. 1907 wollten die Bamberger Brauereien den Preis für 0,5 Liter Bier von 10 auf 11 Pfennig erhöhen. Unter der Führung Karl Panzers traten die Wirte Georg Weierich und Anton Mohr in den Bierstreik: Anstatt das teurere Bamberger Bier zu verkaufen, boten sie nun das billigere Bier aus Forchheim an, das sich im Gegensatz zum Bamberger Bier in dieser Zeit sehr gut verkaufen ließ. Nach einer Woche Streik gaben die Bamberger Brauereien nach und zogen die Preiserhöhung zurück. Der halbe Liter kostete nun wieder 10 Pfennig.

Nach der Zimmerbelegung trafen wir uns zum Anlegerbier an der Hotelterrasse.

Die erste Runde stiftete Eberhard, da Ralf seine neue Sonnenbrille bemerkte.



Alle warteten nun darauf, dass Helmut, wie es Tradition ist, die Skatzwischenwertung bekannt geben würde. Aber Helmut weigerte sich beharrlich, was der Stimmung schadete.

Helmut wollte stattdessen spontan einen Frisörtermin im angrenzenden Frisörladen ausmachen. Auch Jürgen hatte Probleme mit seinen Haarlocken. Aber Spontantermine waren nicht möglich.



Der erste Orientierungsgang führte uns zur Brauerei-Gaststätte „Klosterbräu“, die älteste Braustätte Bambergs seit 1533.

Der Biergarten wurde gerade geöffnet und so hatten wir einen Tisch in der ersten Reihe mit schönem Ausblick auf die Regnitz.



Zum Abendessen gab's Schäufelr und andere fränkische Spezialitäten im Restaurant „Alt-Ringlein“, wo wir im schattigen Biergarten mit Blick auf den Dom auf einer Bierzeltgarnitur Platz fanden.

Den Abend verbrachten wir im Irish Pub „The Emerald Isle“. Es gab Live-Musik, doch leider konnte die Gruppe nicht „Dirty old town“ spielen. Um 24.00 Uhr gratulierten wir Jürgen zum Geburtstag und Jubiläum „10 Jahre Harlingen“. Jürgen spendierte uns 2 Runden Ouzo zum Happy-Our-Tarif.

Freitag, 07.08.2009

Wir wurden im Hotel zur Stadtführung um 9.30 Uhr abgeholt. In den folgenden 2 Stunden führte Alexandra Hesselbarth uns an die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt und verriet uns die Details.



Als Abschluss empfahl sie uns eine Besichtigung des ehemaligen Benediktinerklosters St. Michael. Hier kann man seine Rückenschmerzen loswerden, wenn man dreimal in der Krypta unter der Sargplatte vom Grab des hl. Bischof Otto durchgeht.

Danach rasteten wir auf der Terrasse des Irish Pub und löschten unseren Durst. Helmut, Ralf und Eberhard stärkten sich auch mit fester Nahrung. Bernhard erklärte anhand einiger vorbeiziehender Damen was man unter „Wiesbadener Figur“ (1. Ring, 2. Ring, Äppelallee) versteht. Einige unternahmen einen Einkaufsbummel. Helmut, Lothar und Eberhard zog es nach „Klein-Venedig“. Dort fanden sie eine Kneipe namens „Levinsky´s“ mit einer schönen Aussichtsterrasse.



Am Nachmittag erklimmen wir wieder alle zusammen den Stephansberg, wo wir im Spezial-Keller mit schöner Aussicht auf die Stadt einen zünftigen Skat spielten.



Nach dem Abendessen in der „Brasserie“ zog es uns in die Haas-Säle, wo gerade der alljährliche Lampionball des Verein Tango y mas stattfand. Auf der Palmenterrasse beobachteten wir die temperamentvollen Tänzer und Tänzerinnen mit ihren knackigen Waden. Den Abend ließen wir dann in der Sandstr. vor dem dortigen Irish Pub „Mulligans“ ausklingen.



Samstag, 08.08.2009

Nach dem Frühstück fuhren wir mit dem Taxi gegen 8.30 Uhr los zu einer Kanufahrt auf der Regnitz. Reimund Frank begrüßte uns und noch zwei Damen am Luisenhain und übte zunächst auf dem Trockenen die wichtigsten Paddel-Kommandos mit uns ein.

Während der Fahrt über den linken Regnitzarm gab Reimund uns Einblicke in Natur und Landschaft aus der Kanuperspektive. Ein Höhepunkt war die Abfahrt - einmal mit und einmal ohne Führer - über einen kleinen Wasserfall, die alle ohne zu kentern schafften. Weiter ging die Fahrt, leider ohne Zwischenstopp am Biergarten des Rudervereins, durch die Schleuse des alten Ludwig-Donau-Kanals und endete mit Blicken auf die Altstadt von Bamberg etwas unterhalb von Klein-Venedig.



Nach soviel sportlicher Aktivität gönnten wir uns eine Erfrischung auf der Terrasse der bereits bekannten Kneipe namens „Levinsky´s“.



Da Bamberg bekannt ist für Rauchbier, durfte eine Kostprobe im Schlenkerla nicht fehlen. Bis auf Ralf und Andreas probierten wir Bambergs historische Spezialität das „Aecht Schlenkerla Rauchbier“ direkt vom Eichenholzfass gezapft.

Jürgen und Ralf fanden in der Zwischenzeit noch einen Termin beim Frisör.

Um 17.00 Uhr war Theaterbesuch angesagt - „Licht und Schatten“. Die 1000-jährige Geschichte Bambergs in 75 Minuten: unterhaltsam, spannend und mit faszinierenden Bildern von Norbert Götz erzählt im ältesten Raum der Stadt, der kleinen Katharinenkapelle auf dem Domplatz.



Die Stimmung stieg nach bekannt werden der Fußballergebnisse: Bayern erzielte ein Unentschieden gegen Hoffenheim, was für beide Platz 10 bedeutete, und Eintracht Frankfurt lag nach einem Sieg gegen Bremen auf Platz 2 der Bundesliga.

Zum Abendessen gingen wir ins Restaurant „Scheiner´s Gaststuben“ mit fränkischer Küche und fanden ein gemütliches Plätzchen auf der Innenhof-Terrasse. Danach ging´s wieder in die Sandstr. auf die Palmenterrasse.



Den Abschluss machten wir am Hotel, wo Ralf, der gerade seine Tage hatte, schließlich nach langem Ringen gegen 23.35 Uhr zum Trailboss 2010 gekürt wurde.

Jürgen wurde mit einer Niesallergie wegen der Herren am Nachbartisch attackiert. Ein älterer Professor erklärte den 2 jüngeren Herren die griechische Mythologie.

Nachdem Andreas und Helmut früher zu Bett gingen, waren die über 50-jährigen unter sich und machten sich noch einen schönen Abend bis die Bedienung dies beendete.

Sonntag, 09.08.2009

Nach einem gemütlichen Frühstück ging's mit dem Taxi zum Bahnhof.

Dort hatten wir noch Zeit für einen kleinen Frühschoppen, denn der Zug fuhr erst um 11.26 Uhr ab.



In Limburg holten uns Renate und Ute ab und brachten uns wohlbehalten in Winkels an, wo Lothar noch zu einem Abschlusstrunk mit Mundschenk Michael und unseren Frauen geladen hatte.

Wertung

Die Ausflugswertung ist mir nicht leicht gefallen, da es ja im Grunde kein gar so schlechter Ausflug war. Aber der Trailboss hat einen entscheidenden Fehler gemacht. Bereits bei seinem letzten Ausflug nach Berlin hatte ich den Reisebericht zu schreiben. Die damalige Wertung lag bei +/- 0 Punkten. Jetzt wieder den Reisebericht für Lothars Ausflug verfassen zu dürfen, legt die Vermutung nahe, dass die damals von mir vorgenommene Wertung eigentlich viel zu positiv gewesen ist. Erschwerend kommt noch hinzu, dass die seinerzeit vorgenommene Kritik, nämlich keine Brauereibesichtigung im Programm angeboten zu haben, offensichtlich auf taube Ohren gestoßen ist. In einer Brauerei-Stadt wie Bamberg gehört dies einfach dazu!

Leider kann daher die Wertung nicht besser, wie beim letzten Mal ausfallen.
Herzlichen Glückwunsch!

Euer Reiseberichterstatter
Eberhard